

Großer Erfolg beim Silvesterkonzert in Peking + + + CICERO kürt Bamberger Symphoniker zum „Aufsteiger des Jahres“

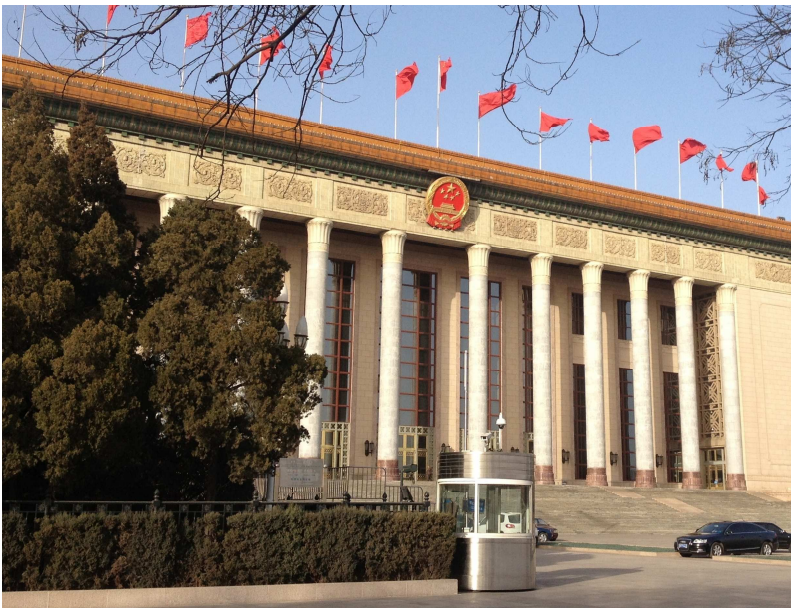
Liebe Musikfreunde,

für die Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie ist das Jahr 2013 überaus erfolgreich gewesen. Nach dem als »Referenzaufführung« gelobten konzertanten »Ring des Nibelungen« beim Lucerne Festival und der Vollendung des CD-Zyklus sämtlicher Symphonien von Gustav Mahler ging das Jahr mit einem fulminanten Gastspiel des Orchesters in Peking unter der Leitung von Chefdirigent Jonathan Nott zu Ende. Einige Musiker waren im heimatischen Bamberg geblieben und läuteten hier nur wenige Stunden nach ihren Kollegen in Fernost das neue Jahr musikalisch ein. Der Regisseur Michael Wende – von dem auch »Der Taktstock«, die preisgekrönte Dokumentation des Bamberger Symphoniker Gustav-Mahler-Dirigentenwettbewerbs, stammt – hat beide Konzerte in einem Video-Clip dokumentiert. Sie finden ihn auf Youtube mit den Suchwörtern »Bamberger Symphoniker Channel«.

Kaum aus Peking zurückgekehrt, durften wir uns über die Auszeichnung als »Aufsteiger des Jahres« im Magazin Cicero freuen.

Ihre Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie

Erfolgreiches Gastspiel in Peking



Unter dem Jubel des chinesischen Publikums spielten die Bamberger Symphoniker zum Jahreswechsel 2013/2014 das offizielle und vom chinesischen Fernsehen übertragene Silvesterkonzert in Peking.

In der Großen Halle des Volkes standen unter der Leitung von Chefdirigent Jonathan Nott Werke von Richard Wagner, Peter Tschaikowsky sowie Antonín Dvořáks 9. Symphonie »Aus der Neuen Welt« auf dem Programm.

Nach den Konzerten an Silvester 2010 und einer Tournee 2007 jeweils mit Jonathan Nott sowie einer Konzertreise im Jahr 1986 mit Horst Stein war dies nun der vierte und wiederum sehr erfolgreiche China-Besuch, den die Bamberger Symphoniker absolvierten.

Konzerte in Fernost haben bei den Bamberger Symphonikern eine lange Tradition: Die Bayerische Staatsphilharmonie war eines der ersten deutschen Orchester, das nach 1945 nach Asien gereist ist. Allein in Japan gaben die Bamberger Symphoniker bereits mehr als 100 Konzerte – eine über Jahrzehnte gewachsene Wertschätzung.



Der Journalist Marco Frei hatte das Orchester begleitet und in der »Welt«, der »Bayerischen Staatszeitung« und im »Donaukurier« über die Konzerte berichtet:

»Unter Jonathan Nott haben sich die Bamberger Symphoniker zu einem Orchester erster Güte entwickelt. Mit einem Neujahrskonzert in Peking wurde ein erfolgreiches Jahr gekrönt. [...Es] tobten die über 6000 Besucher im Saal, zumal nach der 9. Sinfonie von Antonín Dvořák. [...] Mit Marcus Axt wirkt seit dem Sommer ein neuer, junger Intendant bei den Bambergern. [...] Die jetzige Peking-Tournee war bereits das Verdienst von Axt, allerdings kommt auf die Bamberger noch sehr viel mehr zu.« (Die Welt)

»Statt die Höhepunkte auszuschlachten und mit tiefendem Pathos zu überwältigen, haben Nott und die Bamberger die Farben und Strukturen äußerst differenziert freigelegt. Die Reaktion im Publikum war erstaunlich: [...] Überrascht wirkten die über 6000 Besucher, weil sie offenbar das Werk so noch nicht gehört hatten.« (Bayerische Staatszeitung)

Auch der vor wenigen Monaten vollendete CD-Zyklus mit den Symphonien Gustav Mahlers findet den Beifall des Kritikers: *»Statt Traditionen und Hörgewohnheiten zu konservieren, stehen Nott und das Orchester für die unbedingte Weiterentwicklung und Öffnung. [...] Weil Nott von der Moderne aus auf Gustav Mahlers Erbe blickt, sind seine Interpretationen umso kühner. Tatsächlich zählt dieser Mahler-Zyklus zu den spannendsten der Gegenwart. [...] So war 2013 für Nott und die Bamberger ein überaus erfolgreiches Jahr. Künstlerisch ist das Orchester gegenwärtig bestens aufgestellt.« (Die Welt)*

CICERO kürt Bamberger Symphoniker zum »Aufsteiger des Jahres«



Das Magazin »Cicero« zählt die Bamberger Symphoniker zu den »Aufsteigern des Jahres 2013«.

Ebenfalls zu den Aufsteigern wurden u.a. der österreichische Pianist und designierte Leiter der Salzburger Festspiele Markus Hinterhäuser, der russische Pianist Daniil Trifonov, der Schauspieler Daniel Brühl und die Schriftstellerin Terézia Mora gekürt.

BAMBERGER SYMPHONIKER

Unter ihrem englischen Chefdirigenten Jonathan Nott haben sich die Bamberger Symphoniker zu einem deutschen Spitzenorchester entwickelt. Mit ihrer nun abgeschlossenen Neueinspielung aller Symphonien Gustav Mahlers gelang ihnen ein bahnbrechend neues, völlig entromantisierendes Porträt des österreichischen Komponisten. Auf also in die fränkische Provinz!

Weitere Informationen, Konzertkalender und Details zu Konzertprogrammen finden Sie online:
www.bamberger-symphoniker.de



Folgen Sie uns auf Facebook

facebook.com/bambergersymphoniker



@bambergersymphony

Die Bamberger Symphoniker jetzt auch auf Twitter!
